

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 55 (1978)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stadelmann, Andreas / Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerhöchster (Eröffnungsvers).

25. Do. *Fronleichnam*. Feiertag in Mariastein. Gib uns die Gnade, das heilige Mahl deines Leibes und Blutes so zu empfangen, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird (Tagesgebet).
28. So. *8. Sonntag im Jahreskreis A*
Nur zu Gott hin wird still meine Seele, denn von ihm kommt mir Hoffnung. Nur er ist mir Fels und Hilfe, meine Burg, so dass ich nicht wanke (Antwortpsalm).

Besondere Anlässe

Mehrstimmige Messe:

21. Mai (Dreifaltigkeitssonntag): der Kirchenchor Pfeffingen singt die lateinische Messe in F von K. Pembaur.

Am Dienstag, den 13. Juni,
führen wir in Mariastein wieder einen

Krankentag

durch.

- 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt
13.30 Uhr: Wortgottesdienst, Predigt und Krankensalbung

Machen Sie bitte kranke und gebrechliche Mitmenschen auf diesen Tag aufmerksam.

* * *

Am Samstag, 10. Juni 1978, ab 14.00 Uhr:
Verkauf von Orgelpfeifen aus der alten Orgel.

Buchbesprechungen

Herders Neuer Hausatlas. 56 Seiten Karten mit plastischer Geländedarstellung; 7 Kartenseiten mit 48 Reisegebieten. Tabellarische Übersichten und illustrierte Beschreibung von Weltall, Sternen und Erde; 87 Seiten Register mit ca. 78 000 Fundstellen; insgesamt 200 Seiten. Herder, Freiburg 1977. DM 49.50.

Dieser Hausatlas ist nicht mit einem grossen Weltatlas oder mit einer grossflächigen Wandkarte zu verwechseln. Dennoch vermag dieses sehr preisgünstige Kartenwerk allen Ansprüchen zu genügen, die ein durchschnittlicher Mitteleuropäer anmelden könnte. Physische, politische, touristische und astronomische Karten erschliessen in präziser Weise alles, was wissenschaftlich wertvoll scheint. Die z. T. sehr eng gedruckten Namen stellen einige Anforderungen an das Sehvermögen.

P. Andreas Stadelmann

Biblische Wunder. Kritik, Chance, Deutung, von Michael Winkelmann. Verlag J. Pfeiffer, München 1977. 178 Seiten. DM 19.80.

Für Goethe (gest. 1832) mag das Wunder noch des «Glaubens liebste Kind» (Faust I) gewesen sein, heute scheint es sich weitherum zu einem Sorgenkind entwickelt zu haben. So ist denn auch kein Mangel an Publikationen zum Thema zu beklagen. Die grösste Zahl der Arbeiten über die Wunder ist jedoch von Fachleuten in einer Sprache geschrieben, die ohne Vorkenntnisse unverständlich bleibt. Unser Buch dient nun eindeutig der Vulgarisierung der mit den synoptischen Wunderberichten zusammenhängenden Probleme. Zunächst vernimmt der Leser verschiedene Wunderdefinitionen, angefangen bei Augustinus bis zu den neuesten päpstlichen Verlautbarungen (1. Kap.). In einem zweiten Schritt wird an «Ort und Stelle» in der Antike nach dem Wunderphänomen umgesehen (2. Kap.). In einem dritten Arbeitsgang vernimmt man einige interessante Einzelheiten aus der Werkstatt des Exegeten (3. Kap.). Danach stellt der Verfasser einige Wundergeschichten exemplarisch zur Debatte (4. Kap.), um in einem letzten Schritt endlich seine eigene Beurteilung des Wunders anzubieten (5. Kap.). — Mir scheint, dass das Ziel erreicht ist, in leicht fasslicher Art und in doch noch zu verantwortender Weise Kritik, Chance und Deutung der biblischen Wunderberichte dem Nicht-Fachtheologen nahezubringen. Praktiker in Schule und Gemeinde können mit Nutzen nach dieser Publikation greifen.

P. Andreas Stadelmann

Geist, der Erde umfasst. Bildmeditationen über die Sieben Gaben des Heiligen Geistes, von Richard Thalmann. Kyrios-Verlag, Meitingen — Rat-Verlag, St. Gallen 1977. 36 Seiten. DM 9.80.

Wiederum eine feine und beglückende Schrift, gleichermaßen einprägsam in Wort und Bild; wer es noch nicht weiss,

der Verfasser malt auch. Die selbstgeschaffenen Meditationsbilder schliessen sich mit dem deutenden Wort zur Synthese. Ich könnte mir diese Betrachtungen zu den einzelnen Gaben des hl. Geistes sehr gut als Anregung für die Gestaltung z. B. einer Pfingstnovene vorstellen. P. Andreas Stadelmann

Unsere grossen Wörter. Das Alte Testament zu Themen dieser Jahre, von Norbert Lohfink SJ. Herder, Freiburg 1977. 254 Seiten. DM 29.80.

In dieser Sammlung von 15 Vorträgen versucht der Verfasser, Alttestamentler zu St. Georgen in Frankfurt, einige unserer gegenwärtig grossen Wörter (Einheit, Pluralismus, Herrschaft, Gewaltenteilung, Heilsgeschichte, Befreiung, Gottesvolk, Gott, Projektionen, Wachstum, Zukunft, Freizeit, Gewalt, Liebe, Charisma) in den Netzen des AT zu fangen und zu domestizieren. Das geschieht nun nicht so, dass atl. Sachverhalte gewaltsam heutigen Fragestellungen übergestülpt, oder dass umgekehrt unsere Probleme ins AT hineingezwängt werden, sondern in der Art, dass Lohfink eben zur Sache kommt, die dem AT und unseren Jahren gemeinsam ist. Bei der Lektüre dieses Buches, dessen lebendig und in bilderreicher Sprache geschriebene Beiträge sich übrigens spannend lesen, wird wieder einmal deutlich, wie die grossen religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart von der Bibel her gesehen, gedeutet und bewältigt werden können. Der Autor mutet dem Leser allerdings einige Vorkenntnisse zu. Die etwas mühsam und z. T. umständlich wirkenden Wiederholungen sind wohl deshalb entschuldbar, weil wir eine Vortragssammlung vor uns haben.

P. Andreas Stadelmann

Die Umwelt Jesu. Politik und Kultur in neutestamentlicher Zeit, von Werner Dommershausen. Herder, Freiburg 1977. 136 Seiten. DM 14.80.

Diese übersichtliche Darstellung des heutigen Wissensstandes über das Palästina der Zeit Jesu ist aus Vorlesungen erwachsen, die der Verfasser als Professor für biblische Einleitungs- und Hilfswissenschaften in Trier gehalten hat. Aus der Kenntnis der politischen, religiösen, sozialen, kulturellen, geistigen und wirtschaftlichen Verhältnisse lässt sich der konkrete Alltag der Zeitgenossen Jesu und Jesu selbst rekonstruieren. Theologiestudenten, Religionslehrern, Seelsorgern wie Bibellesern überhaupt wird hier eine Orientierung geboten, welche mühsames Zusammensuchen in Lexiken erspart und zudem die Zusammenhänge aufzeigt. — Auf S. 47 erfahren wir richtig, dass der römische Prokurator gelegentlich seiner Jerusalemer Aufenthalte jeweils im Herodespalast wohnte; dem widerspricht jedoch die Feststellung S. 55, wonach die Burg Antonia Amtssitz des Landpflegers gewesen sei oder muss man zwischen Wohn- und Amtssitz unterscheiden? — Auf S. 5 ist ein leidiger Druckfehler stehengeblieben.

P. Andreas Stadelmann

Mitarbeitergewinnung, von Josef Scharrer. (Meitinger Kleinschriften, 64.) Kyrios-Verlag, Meitingen 1977. 36 Seiten. DM 4.50.

Es handelt sich um das erste Bändchen zum Rahmenthema «Methodische Gemeindegemeinschaft». Darin wird eine brennende Frage vieler Pfarrgemeinden angesprochen: Wie gewinnt man gewiegte Mitarbeiter? Der Autor, in kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit tätig, gibt bereits erfolgreich erprobte Anleitungen. P. Andreas Stadelmann

P. Hebblethwaite: **Mehr Christentum oder mehr Marxismus?** Aus dem Englischen übertragen von K. Weber. Knecht, 1977, 188 S. DM 24.—

In sorgfältiger Analyse zeigt Hebblethwaite, dass der Dialog der sechziger Jahre zwischen Christen und Marxisten zu klarem Verständnis der Gemeinsamkeiten, aber auch der Verschiedenheiten führte. In weiteren Kapiteln berichtet der Autor über die Befreiungstheologien in Südamerika, die «Bewegung der Christen für Sozialismus», und stellt die Fragen: Was sagen Christen zum Experiment China? Wie aufrichtig sind die Eurokommunisten? P. Anselm Bütler

P. Overhage: **Die biologische Zukunft der Menschheit.** Knecht, 1977. 240 S. DM 29.50.

Mit wissenschaftlicher Genauigkeit werden in diesem Buch die neuesten Ergebnisse und Hypothesen vorgelegt zu den Themen: Hominisation im vorzeitlichen Übergangsfeld zwischen Tier und Mensch; Verhaltensforschung der Gegenwart; Steuerung der Zukunft. Gerade der letzte Themenkreis bietet eine Fülle von höchst aktuellem Material. Die naturwissenschaftlichen Sachbefunde werden aufgezeigt mit ihren positiven Möglichkeiten, aber auch den Unsicherheiten und Gefahren für die Zukunft der Menschheit. P. Anselm Bütler

L. Bertsch/K.-L. Rentmeister: **Zielgruppen.** Brennpunkte kirchlichen Lebens. Knecht, 1977. 212 S.

Das vorliegende Buch, Prof. Karl Delahaye zu seinem 65. Geburtstag von den Verfassern gewidmet, dient der neuen Bedeutung der Zielgruppen in der Kirche und dem neuen Stellenwert des kirchlichen Bemühens um einzelne Zielgruppen im Heildienst der Kirche. Bibeltheologische Grundlagen, Überlegungen der systematischen Theologie und religionssoziologische Grundfragen bilden die Basis, auf der Probleme und Möglichkeiten kirchlichen Handelns mit und für einzelne Zielgruppen dargestellt werden. P. Anselm Bütler

B. Welte: **Die Würde des Menschen und die Religion.** Anfrage an die Kirche in unserer Gesellschaft. Knecht, 1977. 112 S. DM 14.80.

Hier legt der Autor eine Theorie dar über den Zusammenhang von Menschenwürde und Religion, Kultur und Geschichte. Er zeigt auf, dass sich seine Theorie in vielen Fällen bewährt hat und deshalb Konsequenzen nach sich zieht für die Aufgabe der Kirche in unserer Gesellschaft. Wer immer nach dem Sinn von Religion fragt, wird sich von der besonderen Denkart Weltes und seiner anschaulichen Darstellungsweise überzeugen lassen. P. Anselm Bütler

der Autor den Streit zwischen religiöser Offenbarung und autonomer Vernunft entfaltet, legt er die Grundproblematik des christlichen Selbstverständnisses in der Neuzeit frei. Als Resultat seiner Untersuchung hält der Autor fest: «Der Sinn der Offenbarungstheologie und ihrer kritischen Reflexion auf sich selbst liegt . . . in der Zubereitung einer Erfahrung, welche der Mensch Offenbarung nennen darf» (S. 586).

P. Anselm Bütler

J. Burri: «als Mann und Frau erschuf er sie». Differenz der Geschlechter aus moral- und praktisch-theologischer Sicht. Benziger, Zürich, 1977. 216 S. 26.80.

Die vorliegende Studie geht den Fragen nach, was das Wesentliche, das Unveränderliche, Festgefügte bei Mann und Frau ausmacht. Es werden die Antworten der verschiedenen Wissenschaften gezeigt: Biologie/Medizin, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Theologie. Absicht ist es, reale Gleichheit und realer Unterschied von Mann und Frau in ihrer gesellschaftlichen und geschichtlichen Bedingtheit aufzuzeigen. Die Studie steht auch in einem theologischen Fragehorizont: aus Schrift und Tradition soll das christliche Selbstverständnis ersichtlich werden.

P. Anselm Bütler

U. Früchtel: **Leitfaden Religionsunterricht**. Arbeitsbuch zur Didaktik des Religionsunterrichtes. Benziger, Zürich, 1977. 25. —.

Das vorliegende Arbeitsbuch ist aus der praktischen Arbeit in der Lehrerfortbildung entstanden. Es geht aus von den konkreten Bedürfnissen, Fragen und Interessen der Praktiker und bietet den Religionslehrern aller Stufen den theologischen und didaktischen Gesamtrahmen für das Fach Religion. Die Autorin nimmt die Ansätze der gegenwärtigen Religionspädagogik auf und führt sie weiter zu einem Modell, das den biblisch-hermeneutischen, den problemorientierten und den wirkungsgeschichtlichen Ansatz miteinander verbindet.

P. Anselm Bütler

N. Greinacher/F. Klostermann: **Freie Kirche in freier Gesellschaft**. Südamerika — eine Herausforderung für Europa. Reihe: Kritische Texte 16. Benziger, Zürich, 1977. 100 S. 11.80.

Die beiden Autoren legen hier die Schlussfolgerungen vor, die sie aufgrund einer Studienreise in Südamerika für die Kirchen Mitteleuropas ziehen. In Südamerika hat sich ja in den letzten Jahren ein neues Kirchenmodell entwickelt, das geprägt ist von der Theologie der Befreiung.

P. Anselm Bütler

O. Keel: **Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament**. Am Beispiel der Psalmen. Benziger, Zürich/Neukirchener, Neukirchen-Vluyn. Studienausgabe 1977. 392 S. 24 Tafeln auf Kunstdruckpapier, 524 Strichzeichnungen im Text. Broschiert 48. —.

In einer Art Uebersichtsbericht wird ein möglichst breites Bildmaterial allen Personen, die an der biblischen Welt interessiert sind, leicht zugänglich gemacht. Es wird hingewiesen auf Ähnlichkeiten zwischen der Problemlage und der Vorstellungswelt dieser Bilder und solcher des AT, speziell der Psalmen. Um das Buch auch jenen zugänglich zu machen, die wegen des hohen Ladenpreises bisher am Kauf verhindert waren, erscheint jetzt eine broschiierte Studienausgabe, die inhaltlich identisch ist mit der gebundenen grossen Ausgabe, weist aber einige notwendig gewordene Korrekturen auf und ist um ein Motivregister erweitert. Das Werk ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für alttestamentliche Exegese. Als Studienausgabe ist es auch zu empfehlen für Geschenke an solche, die an der Bibel interessiert sind.

P. Anselm Bütler

K. Rohmann: **Vollendung im Nichts? Eine Dokumentation der amerikanischen «Gott-ist-tot-Theologie»**. Benziger, Einsiedeln, 1977. 460 S. 39. —.

Das Buch versucht, eine Gesamtdarstellung der «Gott-ist-tot-Theologie» zu bieten. Zu Beginn werden die wichtigsten Vertreter dieser Theologie vorgestellt: Robinson, Sölle, Vahanian, van Buren, Cox, Hamilton. Ausführlich werden dann behandelt Rubinstein und Altizer, der aus europäischer Sicht als wichtigster Denker dieser Richtung gilt. Dabei wird deutlich, dass dessen Anliegen oft missverstanden wurde. In einem abschliessenden Teil setzt sich der Autor mit zentralen Grundfragen dieser Theologen kritisch auseinander. Vor allem werden die positiven Ansätze herausgestrichen, die das Gespräch mit diesen Theologen auch in Zukunft als unumgänglich erscheinen lassen.

P. Anselm Bütler

Willst du
gut beraten sein,
geh und kauf
beim
Stöcklin ein!

Geschenke in:

Zinn Kupfer Messing
Schmiedeeisen Wappenscheiben

The logo for Stöcklin AG features a stylized flame icon above the company name 'stöcklin ag' in a lowercase, sans-serif font. The entire logo is set against a dark rectangular background.

Spalenberg 15 Basel Telefon 061/25 51 80